

Nº 1198.

SINDING

Studien und Skizzen.

Op. 82.

IV. Geflüster.



WILHELM HANSEN EDITION.

STUDIEN UND SKIZZEN

FÜR

KLAVIER

VON

CHRISTIAN SINDING.

Op. 82.

- | | |
|----------------|------------------|
| I. Entschluss. | VI. Erinnerung. |
| II. Impromptu. | VII. Caprice. |
| III. Skizze. | VIII. Etude. |
| IV. Geflüster. | IX. Beim Becher. |
| V. Studie. | X. Humoreske. |

EIGENTUM DES VERLEGERS FÜR ALLE LÄNDER.

KOPENHAGEN & LEIPZIG.

WILHELM HANSEN, MUSIK-VERLAG.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Copyright 1908 by Wilhelm Hansen, Leipzig.

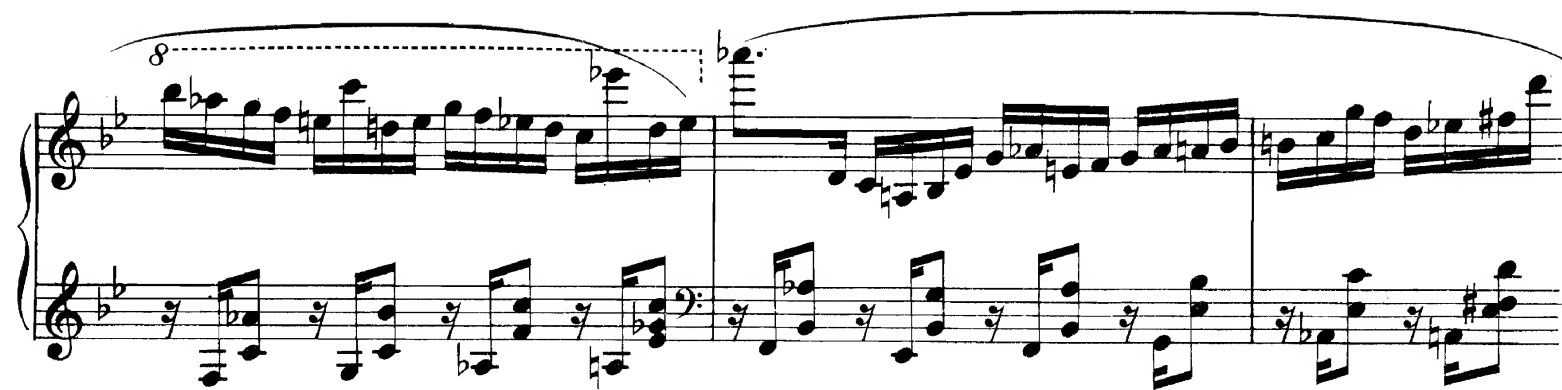
GEFLÜSTER.

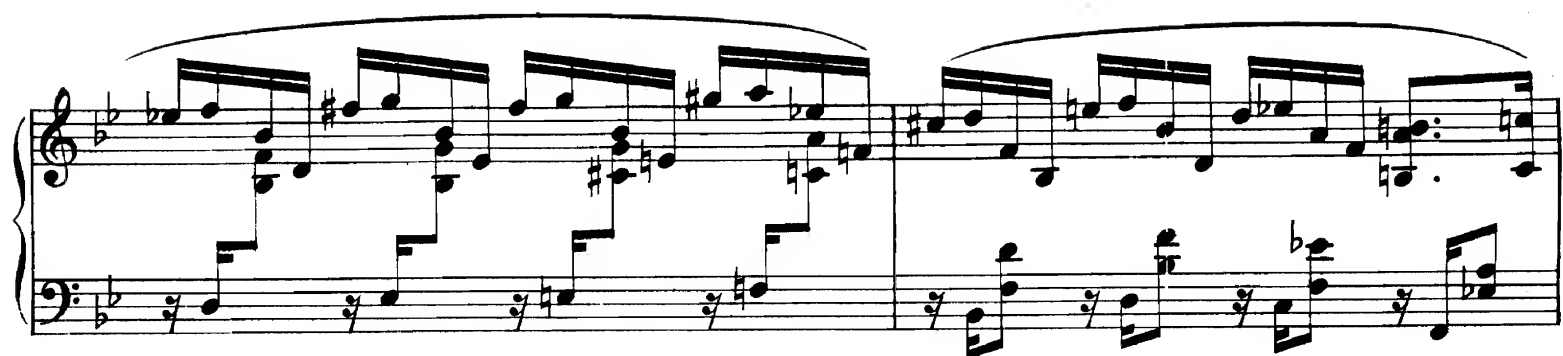
Christian Sinding, Op. 82. IV.

Vivace.

sempre pp

The musical score is written for piano and consists of five systems. Each system contains a treble staff and a bass staff. The tempo is marked 'Vivace.' and the dynamic is 'sempre pp'. The music is in B-flat major (two flats) and 3/4 time. The notation includes many slurs, ties, and complex rhythmic patterns, particularly in the right hand. The piece is a short, delicate work, typical of Sinding's style.







Christian Sinding.

Mélodies mignonnes.

(1-6), Op. 52. (2. Auflage). M. 2,25.

„Diese Pianosolostücke des grossen nordischen Koloristen sind ganz prachtvoll und oft von orchestralem Klang.“

Der drittletzte Takt von Nr. 5 allein ist den Preis des ganzen Heftes wert.

(*Tagesfragen* (Kissinger Blätter) Nr. 5 1904).

Morceaux caractéristiques.

Op. 53. M. 3,—.

Minuetto. Nocturne. A la Burla. Scherzo.

„Die vier Stücke, die sich recht gut zum Konzertvortrag eignen, gehören zum Besten, was der Komponist für Klavier allein geschaffen hat. Grazie mit Kraft gepaart zeichnet das Menuett aus, zarteste Poesie und Klangsönheit atmet das Nocturne, frischer Humor erfüllt das à la Burla, lebendige und originelle Rhythmik pulsirt im Scherzo. Reiche Harmonik und intensive breite Empfindung findet man hier wie immer bei Sinding. Der Klaviersatz interessiert ohne grosse Schwierigkeiten zu bieten.“

J. Vianna da Motta.

(*Der Klavier-Lehrer* 15/1 1903).

„Die Menuet trägt einen festlich-ritterlichen Charakter und klingt prachtvoll. Die Burla ist ein echter Sinding, phantastisch, brillant, voll farbenreicher Ausnutzung der verschiedenen Tonlagen des Claviers. Das virtuos-effectvolle, im Chopin'schen Geist concipirte Scherzo bildet einen famosen Schluss. Sehr empfehlenswerthe, nicht gerade leichte, aber doch auch gut gebildeten Dilettanten zugängliche Stücke.“

Karl Thiessen.

(*Signale* 11/6 1902).

Valses

pour Piano à quatre mains.

Op. 59. Cah. 1 (I-IV), Cah. 2 (V-VII) à M. 3,50.

„Die Walzer zu vier Händen, Op. 59, sind vornehme, sehr empfehlenswerte Unterhaltungsmusik. . . Bezeichnend sind für Sinding ein gewisser Zug ins Pathetische und seine Vorliebe für weitgriffigen, aber ausserordentlich klangreichen Satz.“

(*Signale* 1903 No. 40).

WILHELM HANSEN. MUSIK-VERLAG. LEIPZIG.